

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: - (1944)

Heft: 11

Buchbesprechung: Neue Bücher

Autor: W.Z.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Winterthur (Fortsetzung)

(Debussy, Mozart, Beethoven). Dez.: 5. Stadttheater: Eurythmie/Alb.-Steffen-Programm (Goetheanum Dornach).

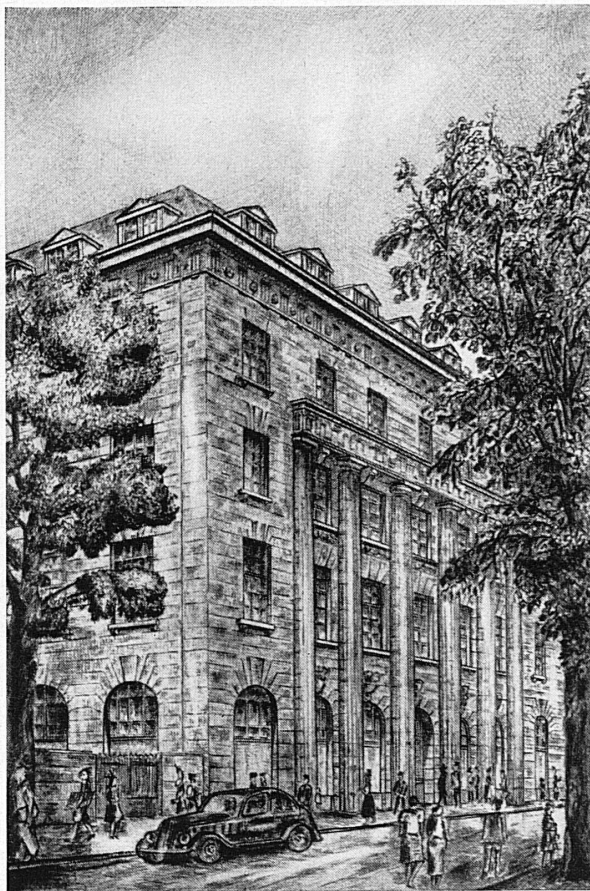
Zürich. Nov. 1944 bis Juni 1945: Spielzeit im Stadttheater und Schauspielhaus. **Nov. bis 15. Januar:** Hotel Hirschen: Vorstellungen des Cabaret Cornichon. **Bis 19. Nov.:** Kunsthaus: Ausstellung Coghuf, Hans Häfliger, Hans Stocker, Hans Aeschbacher. **Nov. - 23. Dez.:** Graph. Sammlung der Eidg. Techn. Hochschule: Ausstellung Claude Lorrain und seine Nachfolger, «Souvenir d'Italie». **Nov.: 1., 8., 15., 22. u. 29.** Universität: Gastvorlesungen Dr. H. Weilenmann «Demokratie der kleinen Gruppe» 1. Wasserkerche: Konzert Arte Antica. Leitung: Margrit Jaenike. **Anfang Nov.:** Eröffnung der Dolder Kunstseilbahn. **2., 8., 17., 24.** Tonhalle: Beethoven-Abende Wilhelm Backhaus. **3.** Tonhalle: Liederabend Dr. Hans Fetscherin. **4.** Kongreßhaus: Raddballturnier «Großer Preis von Zürich». **4. Nov. - 5. Dez.:** Helmhaus: Ausstellung der Zürcher Künstler. **Nov.:** 5. Tonhalle: Sonatenabend Giovanni Bagarotti/Edwin Fischer. - Halenstadion: Concours hippique (event. 12. Nov.). - Fußballwettbewerb Nationalliga A, Young Fellows/Biel, Grasshoppers/Cantonal. **5. Nov. - 17. Dez.:** Kunstgewerbemuseum: Ausstellung neuen schweizerischen Kunstgewerbes. **Nov.:** 6. Konservatorium: Konzert Françoise Siegfried Touty Hunziker-Druey. - Börsensaal: Vortrag Prof. Dr. Wilhelm Röpke «Warum Krieg?» **7.** Tonhalle: Abonnementskonzert. Solistin: Magda Fonay, Sopran. **10.** Tonhalle: Bach-Konzert des Collegium Musicum. **11.** Hotel Baur-au-Lac: Zürcher Presseball. **11. Nov. - 4. Dez.:** Kongreßhaus: Gemälde-Ausstellung Arnold Zord. **Nov.:** 12. Tonhalle: Konzert des Reinhart-Chors «Johannes-Passion» von J. S. Bach. Mitwirkend: Winterthurer Stadt-Orchester. **13.** Tonhalle: Kammermusikkonzert des de Boer-Reitz-Quartetts. **14.** Schauspielhaus: Goetheanum-Aufführung «Die Braut von Messina», von Schiller. **16.** Universität: Vortrag Prof. Dr. B. Peyer «Johann Jakob Scheuchzer im europäischen Geistesleben seiner Zeit». **19.** Stadthalle: Ringerwettkampf des Zürcher Kantonalen Nationalturnerverbandes gegen Nationalmannschaft des Satus. - Fußballwettbewerb Nationalliga A, Zürich/Basel. **20.** Konservatorium: Klavierabend Suzanne Stroun. **21.** Tonhalle: Abonnementskonzert. Solist: Georg Kulenkampff, Violine. **23.** Tonhalle: Liederabend Elsa Scherz-Meister. Am Flügel: Dr. Fritz Brun. **26.** Fußballwettbewerb Nationalliga A, Grasshoppers/Lausanne. **28.** Tonhalle: Extrakonzert der Radiogenossenschaft Zürich. Solist: Adrian Aeschbacher. **29.** Tonhalle: Klavierabend Alexander Chasen. **Anfang Dez. bis Januar:** Pestalozzianum: Ausstellung von Jugendbüchern aus allen Erdteilen. **Dezember:** Aufführungen des Zürcher Marionettentheaters: «St.-Galler-Spiel von der Kindheit Jesu», erneuert von Hans Reinhart, Musik von Rob. Blum, Ausstattung Rich. Seewald (Ronco). **5.** Tonhalle: Abonnementskonzert. Solist: Dinu Lipatti, Klavier. **6.** Umzug der Wollishofer Kläuse. **10.** Fußballwettbewerb Nationalliga A, Zürich/Servette.

Neue Bücher

E. Mathys: «Beiträge zur schweizerischen Eisenbahngeschichte»

Nach seinem auf allgemeine Wertschätzung gestoßenen Nachschlagewerk «Hundert Jahre Schweizerbahnen, 1841-1941» vermittelt der rührige Bibliothekar der SBB nun in einer weitem Publikation Fachleuten und Laien wertvolle Einblicke in die Geschichte des schweizerischen Eisenbahnwesens. War das erste Buch mehr tabellarisch-statistisch aufgebaut, zum Zwecke einer möglichst umfassenden Orientierung auf knappem Raum, so bietet das vorliegende eine Reihe selbständiger historischer Aufsätze, die zum Teil weniger bekannte Episoden der Eisenbahngeschichte unseres Landes beleuchten, teilweise auch bestehende Einrichtungen und Eigenheiten des schweizerischen Bahnwesens erläutern. Insbesondere sind die drei großen transalpinen Tunnelbauten des Gotthard-, Simplon- und Lötschbergdurchstichs und die Leistungen ihrer Unternehmer gewürdigt, diese Zusammenstellung vermag die innern Zusammenhänge der drei Werke und die seltsam parallelen Schicksale ihrer Erbauer aufschlußreich darzuzeigen. Weitere Skizzen etwa über die komplizierte Geschichte der Seetalbahn (Wildeggen-Lenzburg-Beinwil-Emmenbrücke, Beinwil-Beromünster), die Normalspur in der Schweiz, das Linksfahrssystem, den Kampf um die Nachtzüge, die Zugnummerierung, die Namengebung für die Lokomotiven usw. bereichern ebenfalls unsere Kenntnis des schweizerischen Bahnwesens und seiner eigenwilligen, nicht immer auf dem geraden Gleis der Wirtschaftlichkeit gelaufenen Geschichte. - Wie sein Vorgänger ist das Buch, auf ungefähr gleicher Seitenzahl, graphisch vorzüglich ausgestaltet und mit vielen interessanten, zum Teil noch nicht veröffentlichten Illustrationen versehen. S.

Die mit * bezeichneten Aufnahmen behördlich be-
willigt Nr. 6023 BRB 3. 10. 1939.



Bankgebäude in Zürich

Schweizerische

Bankgesellschaft

UNION DE BANQUES SUISSES

Unione di Banche Svizzere - Union Bank of Switzerland

Aadorf, Aarau, Ascona, Baden, Basel, Bern, La Chaux-de-Fonds, Chiasso, Couvet, Flawil, Fleurier, Frauenfeld, Genf, Lausanne, Lichtensteig, Liestal, Locarno, Lugano, Luzern, Montreux, Rapperswil, Rorschach, Römerhof-Zürich 7, Rüti (Zürich), St. Gallen, Vevey, Wil, Winterthur, Wohlen, Zürich

Aufbauende Arbeit

leistet unsere Bank durch rasche, zuverlässige Bedienung und verständnisvolles Eingehen auf die verschiedenen Bedürfnisse unserer Kundschaft.

Oeuvre constructive

Par un service rapide et consciencieux, et par sa compréhension des besoins de la clientèle, notre banque rend d'utiles services à à tous ceux, qui s'adresse à elle.

Neue Bücher

Die Stadt St. Gallen. Ein Bildbuch. (Verlag Zollikofer & Co., St. Gallen)

« St. Gallen – Stadt der Stickerei und der vergangenen Schüblig-Herrlichkeit » – dies kommt vor allem jenen Schweizern in den Sinn, die sich noch nie die Muße nahmen, gemächlich durch die Gassen der ehrwürdigen ostschweizerischen Kapitale zu schlendern und nach ihren verborgenen Reizen zu spähen. Gerade hierin aber wird uns August Steinmann, nach Geburt und seelischer Zugehörigkeit treuer Sohn der Gallusstadt, ein trefflicher Führer. Sachte enthüllt er uns St. Gallens Vergangenheit, erzählt von milden und von wilden Zeiten, aber nie in trockener Büchergelehrsamkeit, nie aus schwülstigem Heimatstolz, sondern als leiser, vielkundiger Begleiter. So hören wir, wie einst die ersten Jäger in das Tal der Steinach drangen, wie der heilige Gallus, müde von langer Wanderung, im uralten Wald das erste Kreuz errichtete und wie sich später eine starke Stadt rund um den Klosterbau entwickelte. – « Bern hat seine Lauben, Basel die einzigartige Pfalz, Zürich die weißen Segler auf dem blauen See, St. Gallen aber ist die Stadt der Erker » – so ist es denn begreiflich, daß der Verfasser uns vor allem zu den kunstgeschichtlichen Baudenkmalern seiner Vaterstadt führt. Von der machtvollen Architektur der Kathedrale bis zu den putzigen Kleinstukturen im wohlhabenden Bürgerhaus, vom Kreuzgang im Klösterlein zu St. Katharinen bis zum grimmigen Erkerträger, vom strenglinigen Platz vor dem Regierungsgebäude bis zum Häusergepulz in den alten Gassen geleitet uns August Steinmann und läßt uns so die Schönheit des « unbekannt St. Gallen » bewußt und damit immer lieber werden.

Die zweiundsiebzig ganzseitigen Photographien von Theo und Hedi Seeger-Müller, nicht nur technisch einwandfrei, sondern zudem von einer wahrhaft vornehmen Abgewogenheit in der Auswahl der Bildmotive und ihrer Komposition lassen die Stadt vor uns entstehen, wie wir sie kaum jemals zuvor erlebt haben. Wir möchten jeder Schweizerstadt ein solches Bildwerk wünschen, das nicht nur zufallhaft schöne Momenteneindrücke aneinanderreihet, sondern zum tieferen Wesen des Stadtkarakters durchdringt und so die Einheit in der Vielfalt offenbart. W. Z.

Salomon Schlatter: Das Appenzellerhaus und seine Schönheiten. (Verlag der Fehr'schen Buchhandlung, St. Gallen)

« Der Appenzeller ist unstrittig der freieste Mann in der ganzen Schweiz. An den reizendsten Hügeln, auf Anhöhen, die die fröhliche Landschaft beherrschen, liegen die Häuser, diese Wohnungen der Freiheit und des Friedens. Jedes Haus liegt in der Mitte seiner Ländereien, hat seinen ganzen Reichtum um und neben sich. Jedes Haus ist ein Königreich. » Man mag jenen Fremdling, der Anno 1796 diese Sätze niederschrieb, der Übertreibung zeihen – wer das in zweiter Auflage erschienene Bändchen des verstorbenen Architekten S. Schlatter, verfaßt im Auftrag der Heimatschutzvereinigung Appenzell A.-Rh., geruhsam durchblättert, der merkt, daß dennoch etwas Wahres daran ist. Viele der Heime aus dem lustigen Hubeliland lernen wir kennen, das « Einheits- » und das « Heidenhaus », das « Tatsch- » und das währschafte Bürgerhaus mit seinem hochgeschwungenen Giebel, den « gestrickten Giebel » wie den « Schindelschirm », Fenster- und Wandliferungen und eine Fülle überraschend geschmackvoller Einzelheiten an Türen, Fenstern, Treppengeländern. Wohl spricht der Fachmann hier zu uns aus einer beneidenswert umfassenden Sachkenntnis, aber es ist das Herz dabei, ein Herz, das an der Heimat hängt und sie grundrecht bewahrt wissen will im Sinn des Spruches von C. F. Meyer: « Ein Werk, das nicht die trauten Züge der Heimat trägt – mir dünkt es Lüge! » – Die wertvollsten Seiten der knapp siebzig Seiten umfassenden Schrift sind wohl die letzten, wo der Verfasser sich bekenntnishaft zur Wahrheit im Bauen bekennt, die gestern galt und immer gelten muß: « Sich selbst und sein Haus geben als das, was es ist, nichts Falsches, Höheres vorspiegeln wollen! » Gerade darum paßt Salomon Schlatters Werklein trefflich in unsere Gegenwart, die entschlossen mit allem unechten Geprunk und Geflunker in der Architektur Schluß machen will und zur schlichten Ehrlichkeit zurückkehrt. Gar manchem Leser, der sich aus den Nöten der Zeit auf die Eigenart unseres Landes zurückbesinnen lernte, wird das ansprechend mit Federzeichnungen illustrierte Heft eine freudige Überraschung sein. W. Z.

Besuchen Sie uns



Bern Hotel Bären Gegenüber Bundeshaus RESTAURANT TEA ROOM „Neue Bärenstube“ eröffnet!

Im Sommer Kühlluft-Ventilation in allen öffentlichen Räumen. Zentrale, ruhige Lage. Modernster Komfort.
Tel. 233 67
Marbach & Co.

Luzern

Schiller Hotel Garni

Nächst Bahnhof, See und Kongreßhaus. Schöne ruhige Lage. Alle Zimmer mit fließendem Wasser oder Bad und Staatstelephon, Lichtsignal, Doppeltüren. Restauration nach der Karte. Zimmer v. Fr. 4.50 an. Jahresbetrieb Tel. 2 48 21 Autoboxen Ed. Leimgrubers Erben

Luzern

Hotel Du Pont-Weitenkeller

Direkt an der Reuß. Alle Zimmer mit fließendem Wasser, Bad, Staatstelephon. Zimmer von Fr. 4.50 an.

IN DER BAR: Täglich Dancing - Attraktionen
Tel. 2 06 59 Familie H. Bütikofer

Zürich

St. Gotthard

Bestreputiertes Haus mit:
Café - Hotel - Restaurant - Hummerbar
Ausstellungszimmer, Sitzungslokale
Gediegene Säle f. Anlässe u. Bankette
Zimmer m. fließendem Wasser u. Telephon



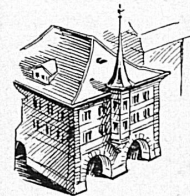
BERN
WILLY DIETRICH
GÄBIG ZUM ECHLY GA SY!

REINHADE - FOTO RIG. BERN



Ich koche selbst

die feinsten Spezialitäten im

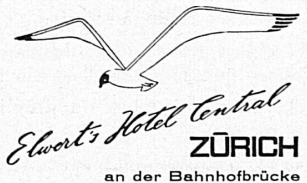


ZÜRCHER UNFTHAUS IMMERLEUTEN

Limmatquai 40. Telephon 32 42 36
Ch. H. Michel



RECTA Manufacture d'Horlogerie S.A., Bienne



Kunsteisbahn Dählhölzli Bern

Von Anfang November bis Anfang März täglich geöffnet v. 9-22³⁰ Uhr. Tadellos gepflegte Eisfläche v. 4000 m² Eislauflehrer Restaurant

Buch- und Tiefdruck Büchler & Co., Bern